

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
K - Büro	S0268/07	17.12.2007

zum/zur

A0180/07 CDU-Fraktion

Bezeichnung

Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	08.01.2008
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	24.01.2008
Kulturausschuss	30.01.2008
Finanz- und Grundstücksausschuss	06.02.2008
Stadtrat	14.02.2008

Die einflussreichen Traditionen des Magdeburger Stadtrechts und seine geschichtliche Bedeutung für Magdeburg, Sachsen-Anhalt und im europäischen Rahmen für Polen, das Baltikum, die Ukraine, die Slowakei, Tschechien, Ungarn, Russland und Weißrussland wurden in den letzten Jahren mit großem Erfolg auf verschiedenen Gebieten erforscht und gepflegt. Forschungsprojekte an den zwei Universitäten Sachsen-Anhalts, Ausstellungen und Angebote des Vereins „Offene Türen“ e. V. zeigen in sehr lebendiger Form, wie erfolgreich die Aktivitäten bisher waren.

Die Landeshauptstadt Magdeburg verleiht seit 1998 gemeinsam mit der Otto-von-Guericke-Universität den Eike-von-Reggow-Preis. Namhafte Preisträger wurden mit diesem Preis, der inzwischen auch internationales Ansehen erlangte, geehrt:

- 1998 Herr Prof. Dr. h. c. Ernst Eichler
- 1999 Herr Prof. Dr. phil. habil. Günter Mühlpfordt
- 2000 Frau Prof. Dr. h. c. Ruth Schmidt-Wiegand
- 2001 Herr Prof. Jürgen Goydke
- 2002 Herr Prof. Dr. Heiner Lück
- 2003 Herr Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Ebel
- 2004 Frau Prof. Dr. Danuta Janicka
- 2006 Herr Prof. Dr. h. c. Karl Kroeschell

Ab 2005 gab es eine Veränderung: Besonderes Anliegen von Stadt und Universität war es, neben Wissenschaftlern, die bereits Bedeutendes geleistet haben, auch junge Forscher und Studenten zu würdigen bzw. zu unterstützen, die erst am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen. Somit erfolgte im Jahr des 1200-jährigen Jubiläums der Stadt Magdeburg erstmals die Verleihung des Eike-von-Reggow-Stipendiums, das nunmehr alle zwei Jahre, alternierend mit dem Eike-von-Reggow-Preis, vergeben wird. Frau Erika Nikolicza aus Ungarn erhielt 2005 das Stipendium für ihre Studien und Forschungen zum Magdeburger Recht in Ungarn. Im Jahr 2007 erhielt Frau Marion Perrin das Eike-von-Reggow-Stipendium.

Das Kuratorium zur Verleihung des Eike-von-Reggow-Preises setzt sich aus herausragenden Persönlichkeiten von Stadt und Universität sowie renommierten Rechtsforschern zusammen und hat mit seiner ernsthaften und überdurchschnittlich qualifizierten Arbeit großen Anteil an der hervorragenden Etablierung und überregionalen Ausstrahlung des Preises. Die wichtige Arbeit

des Kuratoriums wird durch die zuverlässige, kompetente und kontinuierliche Begleitung durch das Kulturbüro gewährleistet.

Das Kulturhistorische Museum wird in Vorbereitung auf die Sonderausstellung im Jahr 2010 insbesondere die historische Bedeutung des Magdeburger Rechts und das Wirken Eikes von Repgow in den Mittelpunkt stellen. Konzeption und Durchführung wird der Fachbereich 41 in Kooperation mit weiteren Partnern eigenverantwortlich realisieren. Hierzu zählt originär auch die - bisher sehr erfolgreiche - Einwerbung von Förder- und Sponsorenmitteln. Eine Anbindung an eine übergeordnete Koordinierungsstelle bietet sich nicht an.

Der Antrag geht davon aus, dass der Verein „Offene Türen“ e. V. mit seinem ehrenamtlichen Potenzial in der Lage ist, mit europäischer Dimension alle Eike von Repgow und das Magdeburger Stadtrecht betreffenden Aktivitäten zu bündeln und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Diese Annahme steht im Widerspruch zum aktuellen Satzungsziel des Vereins und seiner bisherigen Arbeitsschwerpunkte. Der satzungsgemäße Zweck des Vereins ist die Förderung der Kultur- und Freizeitgestaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und wird insbesondere durch stadtteil- und wohnortnahe Freizeitaktivitäten wie Sportkurse, Werkstättenangebote und Unterstützung der Jugendarbeit der Polizeidirektion Magdeburg durch Spendensammlungen verwirklicht. Der Verein hat sich insbesondere das Ziel gesetzt, das kulturelle Erbe unserer Region nachhaltig aufleben zu lassen. In diesem Rahmen hat sich eine Initiative gebildet, die unter dem Arbeitstitel „Magdeburger Stadtrecht“ die aus der historischen Bedeutung Magdeburgs bestehenden innereuropäischen Bindungen wieder aufnehmen, vertiefen und in erster Linie Kindern und Jugendlichen aller sozialer Schichten in Magdeburg vermitteln will. Der Verein „Offene Türen“ e.V. führt in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater „Elbaue“ e.V. jährlich am Ende des Schuljahres das Projekt „Das Magdeburger Recht“ durch. An Grundschulen werden Kinder auf die Geschichte neugierig gemacht und können als Höhepunkt in mittelalterlichen Kostümen und Trachten am Festumzug vom Kulturhistorischen Museum zum Rathaus teilnehmen. Der Verein leistet so wertvolle kulturpädagogische Bildungsarbeit. Er wird seitens der Stadt im Rahmen von Zuwendungen projektbezogen gefördert.

Die bisher erreichten Erfolge zum Thema „Das Magdeburger Recht“ und Eike von Repgow auf den Gebieten der Forschung, der musealen Pflege, der Ehrung durch Preisverleihungen und Stipendien sowie der vereinsgetragenen Bildungsarbeit sind der guten Zusammenarbeit gleichberechtigter Partner zu verdanken. Der diesen Bestrebungen zugrundeliegende Netzwerke-Gedanke sollte fortgeführt werden.

Demgegenüber setzt eine Bündelung und zentralisierte Steuerung aller Aktivitäten im Sinne des Antragstextes institutionelle Strukturen voraus, die aufgrund der städtischen und universitären Anbindung und Verantwortung bezüglich der hohen wissenschaftlichen Bedeutung des Magdeburger Rechts sowie Eikes von Repgow und seines Sachsenspiegels im europäischen Rahmen seitens eines ehrenamtlich arbeitenden Trägervereins so nicht zuzuordnen und damit erreichbar sind.

Dr. Koch